



GdP-KAMPAGNE: WIR BRAUCHEN VERSTÄRKUNG

Im Koalitionsvertrag müssen 10 000 Vollzeitäquivalente stehen

Die GdP-Bezirksgruppe Trier hat mit eindrucksvollen Aktionen in Trier, Idar-Oberstein und Bitburg gezeigt, wie groß die Personalnot ist. Nach der Landtagswahl – wahrscheinlich parallel zu den Koalitionsverhandlungen – setzt die GdP die Kampagne für Verstärkung in Mainz, Koblenz, Ludwigshafen und Kaiserslautern fort. Ziel: Sicherheitspolitik nach Bedarf statt nach Kassenlage.



Der GdP-Pavillon mit den großen Bannern wurde in der Trierer Fußgängerzone zum Publikumsmagnet. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen haben aktiv an der Kampagne der GdP teilgenommen und fanden im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern stets den richtigen Ton. Ohne Angst zu verbreiten, galt es, klarzumachen, dass die Landespolitik – Regierung und Opposition – die Zeichen der Zeit in der Sicherheitspolitik offenbar nicht erkannt hat. Die Kolleginnen und Kollegen stießen auf großes Verständnis. Sehr viele Bürgerinnen und Bürger erklärten sich bereit, an der Onlinepetition an die zuständigen Abgeordneten teilzunehmen.



Dieter Engemann, Landesvorstandsmitglied aus der Bezirksgruppe Trier, hat sich zusehends zu Gesicht und Stimme der GdP-Kampagne entwickelt. Er war gefragter Gesprächspartner für alle Medien und brachte stets die Analyse und die Forderungen der GdP auf den Punkt.

Bürger angesprochen

Die GdP-Aktivisten haben eine Karte mit diesem Text an die Passanten ausgehändigt und thematisiert:

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

Verrückte Welt: Reiche werden immer reicher, Arme immer ärmer; Bundesfinanzminister Schäuble freut sich über sage und schreibe 12 Mrd. Euro Haushaltsüberschuss; Auch der rheinlandpfälzische Landtag hat sich mit Haut und Haaren der „Schuldenbremse“ verschrieben und befindet sich im Wettbewerb um Einsparungen bei der Daseinsvorsorge.

Auch bei der Polizei wurde rigoros gespart. Unsere Kolleginnen und Kollegen arbeiten jenseits der Belastungsgrenze und brauchen dringend Unterstützung. Rheinland-Pfalz braucht 10.000 Vollzeitstellen für die Polizei, um auch künftig stets für Sie da sein zu können. Das sind tausend mehr, als die meisten Parteien in ihren Programmen vorsehen.

Wenn Sie auch dieser Meinung sind und uns helfen wollen, wenden Sie sich an die Abgeordneten in Ihrem Wahlkreis.

Wie? Ganz einfach: Besuchen Sie im Internet die GdP-Kampagne www.wir-brauchen-verstaerkung.info.

Dort finden Sie alles, was zu tun ist.



Der Landesvorsitzende **Ernst Scharbach** war bei der Auftaktveranstaltung in Trier ebenso dabei wie Behördenvertreter und einige Landtagsabgeordnete. Sein Tenor: „Die Politik muss aus den Ereignissen des Jahres 2015 Maßnahmen ableiten.“



Verena Horn: „Freuen uns, helfen zu können“



Verena Horn, Vorsitzende der Landesfrauengruppe, freute sich bei ihrem Vortrag zum Thema „ElternGeldPlus“ über das große Interesse bei Frau und Mann. Foto: GdP

Am 8. 3. war Internationaler Frauentag. Anlass für die Landesfrauengruppe, landesweit verschiedene Veranstaltungen durchzuführen. Die Bandbreite der Themen war groß: Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, „ElternGeldPlus“s und eine Zeitreise zu Jenny von Westphalen, der Frau von Karl Marx.

Gender & Kommunikation

In Mainz stellte Kommunikationsberaterin Daniela Grimm-Roth das Thema „Sie spricht-er spricht, Unterschiede kennen, annehmen und nutzen“ dar. Dr. Anslieb Esseln berichtete über das Projekt „Die Genders“ des LKA und Mitarbeiter des PV3 standen für Fragen aus dem Gremium zur Verfügung. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse und wurde sehr gelobt.

Zeitreise mit Jenny

Verena Horn: „Freuen uns, helfen zu können“ 30 Frauen des PP Trier fanden sich zum Frühstück im Karl-Marx-Haus ein. Nach der Begrüßung durch Polizeipräsident Lothar Schömann, BG-Vorsitzenden Peter Kretz und der Leiterin des Karl-Marx-Hauses, Elisabeth Neu, konnten sich alle bei Brötchen, Kuchen und Kaffee stärken, um dann den spannenden Erzählungen zu Jenny von Westphalen und deren Töchtern zu lauschen, vorgetragen von Museumspädagogin Jeannine Huster.

Pflege kann gelingen

Mehr als 40 Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen des PP Westpfalz sowie der Bereitschaftspolizei kamen zum Vortrag „Beruf und Pflege – so kann beides gelingen“ nach Kaiserslautern. Dort wurden durch die Referenten der berufundservice GmbH, eines Pflegestützpunktes und einer Pflegeversicherung die Probleme im Bereich der Pflege beleuchtet.

ElternGeldPlus auch für Männer

In die Aula der Mainzer Bepo lud die Vorsitzende der Landesfrauengruppe, Verena Horn, alle Interessierten zum Thema „ElterngeldPlus und Partnerschaftsbonus – Welche neuen Möglichkeiten haben Eltern?“ Horn: „Es ist uns wichtig die Kolleginnen und Kollegen zu informieren. Das Fachwissen eignen wir uns privat an und freuen uns, wenn wir Anderen damit helfen können“.

(Seite 6: Koblenzer Frauen-Café)

Angesprochen wurden beispielsweise die Nachteile für Pflegende, aber auch den Arbeitgeber, wenn dieser keine guten Rahmenbedingungen schafft. Ca. 14.000,- € Verlust pro Pflegendem bei ungünstigen Rahmenbedingungen sollten ein guter Anreiz sein, diese zu verbessern. Auch wurden Möglichkeiten aufgezeigt wie die Pflegenden entlastet werden können. Es gab Hilfestellung zu Fragen, die sich stellen, wenn ein Pflegefall eintritt.



Barbara Huwer von der GdP-Frauengruppe in Trier begrüßte zahlreiche Kolleginnen im Karl-Marx-Haus. Foto: GdP

 DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



NEUWAHLEN BEI DER SENIORENGRUPPE TRIER

Schumacher: „Mehr als politische Vertretung“

„Die Gewerkschaft ist das Stärkste, was die Schwachen haben! Dies wollen wir durch unsere zukünftige Arbeit bestätigen.“

Mit diesem Postulat leitet Josef Schumacher als neuer Vorsitzender

der Seniorengruppe in der Bezirksgruppe Trier seine Amtszeit ein.

Schumacher folgt im Amt des Vorsitzenden auf Alfons Meyer, der nach vier Jahren erfolgreichen Wirkens seine Funktion zur Verfügung stellte.

Mit ihm wurden Heinrich Wagner (ehemals PI Schweich) zum Schriftführer; Horst Zwank (ehemals PI Prüm und Vorsitzender der Kreisgruppe PD Wittlich) zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Trierer Senioren folgen mit der Bildung eines kompletten Vorstands der GdP-Richtlinie zur Stärkung der Seniorenarbeit in der Region. Diese wiederum ist – so erklärte Schumacher – direkte Folge der steigenden Zahl von Versorgungsempfängern.

Schumacher: „Die Seniorengruppe in Trier ist ein wichtiger Bestandteil der GdP und vertritt die Interessen der pensionierten und verrenteten Mitglieder. Dabei ist es wichtig, dass sich die Seniorinnen und Senioren gut vertreten fühlen. Neben der kraftvollen politischen Vertretung geht es auch um Themen wie Behilfe, Versorgung.“

Der neu gewählte Vorstand hat bereits seine Arbeit aufgenommen und plant für das Jahr 2016 mehrere Veranstaltungen, bei Interesse auch eine Berlinfahrt. Über die Tätigkeit und Planungen wird der Vorstand die Mitglieder informieren.



Die Trierer Senioren sind neu aufgestellt und – wie immer – gut in die Bezirksgruppe vernetzt. V. l. n. r.: Alfons Meyer, Versammlungsleiter und Berichterstatter Heinz-Werner Gabler, Josef Schumacher, Senioren-Landesvorsitzender Paul Mohr, Horst Zwank, Heinrich Wagner, BG-Vorsitzender Peter Kretz
Foto: Willems

IMAGEPFLEGE BEIM PP MAINZ

Polizeitaschen bald auch blau

Wie bist Du auf die Idee gekommen, aus alten Uniformen Taschen zu verarbeiten?

Das Taschenprojekt entstand durch die Umstellung der grünen auf die blauen Uniformen. Zuerst sollte es nur ein Gag sein. Ich fand es schade, dass die grünen Uniformen im Schredder landen sollten. Ich habe eine befreundete Designerin gefragt, ob Sie mich bei der Umsetzung unterstützen möchte. Sie war von der Idee begeistert und wir entwickelten gemeinsam erste Muster. Von Anfang an war klar, dass es um ein soziales Projekt ging.

Wie hat Dein Vorgesetzter reagiert?

Das hat dem seinerzeitigen PP Weber gefallen und PP Reiner

Hamm unterstützt das Projekt ebenfalls.

Wie kam es zu der Einbindung der „gpe“ (Gesellschaft für psychosoziale Einrichtung) für die Produktion?

Es bot sich an, einen integrativen Betrieb mit der Fertigung zu beauftragen. Es entstand eine Erfolgsgeschichte.

Gibt es noch immer grüne Uniformen?

Das Saarland befindet sich gerade in der Umstellung auf „blau“. Wir arbeiten noch die grünen Uniformteile ab und danach werden auch Teile der ausrangierten, aktuellen blauen Uniformen Verwendung finden.



Bereits seit September 2013 vertreibt das Mainzer Polizeipräsidium sehr erfolgreich Taschen aus ausrangierten grünen Uniformen. Initiatorin ist die Kollegin Heike Rowloth, persönliche Mitarbeiterin des Polizeipräsidenten. Die DP hat mit ihr gesprochen. Das komplette Interview ist im GdP-Newsletter „kurz berichtet“.

„Taser“ kann mildestes Mittel sein



Die Kollegen **André Rohde** (links) vom SETZ in Enkenbach und **Rainer Ortleb** (rechts) vom SEK standen der GdP Rede und Antwort zum Thema „Elektro-Impulsgerät“. Vor- und Nachteile wurden schonungslos besprochen. So manche voreingenommene Grundannahme ins Wanken gebracht. Die FA-Vorsitzenden **Robert Dörflinger** und **Tina Horn** bedankten sich.

Die Fachausschüsse Schutzpolizei und Technik in der GdP haben sich bei einem Vor-Ort-Termin im Schieß- und Einsatztrainingszentrum Enkenbach-Alsenborn mit der Wirkungsweise und den Einsatzmöglichkeiten von Elektroimpuls Waffen beschäftigt.

Die skeptische Herangehensweise der GdP ist wegen der Komplexität des Themas durchaus gerechtfertigt, im Ergebnis kann man aber an vielen Stellen des polizeilichen Alltags auf dieses Einsatzmittel nicht verzichten. So könnte das Stimmungsbild am Ende der mehrstündigen Veranstaltung zusammengefasst werden. Die Fachausschüsse fordern keineswegs die Frau-/Mannausstattung, befürworten aber die Verfügbarkeit des als Waffe eingestuften Geräts. Umfassende Vorüberlegungen hinsichtlich Ausbildung, Verfügbarkeit und Einsatz werden für erforderlich gehalten. In vielen Fällen, beispielsweise im Umgang mit körperlich weit überlegenen psychisch Erkrankten oder Drogenkonsumenten könne beispielsweise der „Taser“ das mildere Mittel gegenüber der körperlichen Gewalt sein.

KURZ & KNACKIG – TECHNIK-EXTRA

■ Ausschreibungsergebnis Funkstreifenwagen

Aus gut unterrichteten Kreisen ist zu erfahren, dass die Vergabe für den Nachfolger des VW Passat als Standard-Funkstreifenwagen perfekt ist.

Die Firma Audi ist mit dem neuen Audi A 4 Avant Gewinner der Ausschreibung. Die ersten – voraussichtlich im Herbst – gelieferten Fahrzeuge werden eine Zusatzausstattung haben, beispielsweise den stärkeren 190-PS-Dieselmotor und ein voll funktionstüchtiges Navigationsgerät. Beim Ladevolumen dürften kleine Abstriche zu erwarten sein. Die Praxistauglichkeit wird sich erweisen. Öfter mal was Neues.

■ Arbeitsplatz Funkstreifenwagen

Das ISIM hat mitgeteilt, dass in Kürze eine Arbeitsgruppe eingesetzt wird, die Möglichkeiten prüfen und vorschlagen soll, wie die polizeilichen IT-

Anwendungen im Streifenwagen verfügbar gemacht werden können.

GdP: Hier werden Weichen für die Zukunft gestellt. Der Zusammenhang zu der Frage, welche digitalen Endgeräte überhaupt zur Verfügung gestellt werden, liegt auf der Hand. Smartphone, Tablet, Laptop? Fahrzeuggebunden oder portabel. Zugang zu allen RIVAR-Anwendungen? Alles Fragen, die einen spannenden Prozess erwarten lassen, der bereits in den Koalitionsvereinbarungen eine Rolle spielen muss, weil Geld im Spiel ist, viel Geld..

■ Aktive und passive Bewaffnung

Wie das ISIM auf GdP-Anfrage mitteilt, ist für den polizeilichen Einzeldienst keine Ersatzbeschaffung für die MP 5 geplant. Sowohl das G 36, als auch die MP 7 kommen demnach nicht infrage, weil sie nicht für praxis- und alltagstauglich gehalten werden. Über Veränderungen bei der Munition

on werde allerdings nachgedacht. Eine Marktsondierung und der Erfahrungsaustausch mit anderen Ländern im Hinblick auf fahrzeugzugewiesene Überwurf-Schutzwesten der Klasse 3-4 sind im Gange, ebenso im Hinblick auf die Beschaffung eines Helms.

■ Spuckschutz wird beschafft

Bei Redaktionsschluss war auf der Basis der Nachrichten aus der Arbeitsgruppe und der Medienveröffentlichungen davon auszugehen, dass für die RP-Polizei ein Spuckschutz beschafft wird.

Die Tendenz geht offenbar zu dem „Bremer Modell“, das aus einer Haube aus Baumwollmaterial besteht, die im Gesichtsbereich durchsichtig ist, die Atmung nicht beeinträchtigt, Flüssigkeiten aber im Gewebe aufhält.

Die Variante Niedersachsen wurde verworfen, weil sich diese „OP-Maske“ zu leicht abstreifen lässt.



TECHNIK

BAB-Fustw: Wenig Änderungswünsche



Der neue mobile Arbeitsplatz unserer Autobahnpolizei macht nicht nur optisch einen guten Eindruck. Der Kollege **Daniel Klaas**, rechtes Foto, zusammen mit seinem Streifenpartner **Carsten Hommrich** (Befahrer), findet: „Von der Entwicklung bis zur Bewährung im Einsatz ist das ein Vorzeigeprojekt“.

Fotos: PP Koblenz

Der neue FuStW BAB ist das herausragende Ergebnis eines Qualitätszirkels, der am 16. 4. 2013 bei der PAST Montabaur stattfand.

Es herrschte über einen langen Zeitraum massive Kritik an den bis dato eingesetzten FuStW BAB (Opel Zafira und VW Touran).

Noch während des Qualitätszirkels wurde eine hausinterne „AG FuStW BAB“ der PAST Montabaur gegründet, die die Unzulänglichkeiten mit Fallbeispielen aus dem täglichen Dienst untermauerte.

Die gesammelten Informationen wurden zeitnah bei einer Führungsbesprechung der VD Koblenz vorgetragen.

Wenige Wochen später erhielt der damalige Inspekteur der Polizei, Werner Blatt, dieselben Informationen im Rahmen seines Besuchs bei der PAST Montabaur. Eine landesweite „AG FuStW BAB“ in Zusammenarbeit mit der ZPT

war die Folge. Im Juni 2014 fiel die Entscheidung zur Beschaffung von Sechszylinderfahrzeugen; am 22. 9. 2015 war Übergabe durch Minister Roger Leventz angesagt.

Ich durfte symbolisch den ersten Fahrzeugschlüssel der neuen Flotte entgegennehmen und kurz die Beweggründe unserer Arbeit reflektieren.

Die neuen Fahrzeuge bewähren sich seit der Übergabe im täglichen Einsatz. Sie lassen keinen Vergleich zu den „alten“ FuStW zu. Ein erster Erfahrungsaustausch der AG-Mitglieder endete in großer Zufriedenheit. Einige wenige konstruktive Änderungswünsche wurden an die verantwortlichen Stellen weitergegeben.

Tiefe Zufriedenheit

Mir bescheren Entstehung und Ergebnis tiefe Zufriedenheit. Die Anregungen der Fahrzeugnutzer wurden umgesetzt – „bottom up“, statt „top

Fahrzeug-Steckbrief

Mercedes T-Modell E 300 CDi mit Sechszylindermotor und 231 PS

Seit 22. 9. 2015 verfügen die Polizeiautobahnstationen in Rheinland-Pfalz über insgesamt 26 neue Einsatzfahrzeuge (Kauffahrzeuge) dieser Baureihe.

Weitere Fahrzeuge dieser Art werden sukzessive die Leasingfahrzeuge von VW ablösen. Auch die Führungs- und Einsatzmittel wurden in diesem Rahmen neu beschafft bzw. modifiziert. Sie finden größtenteils in einem Schubladensystem im Kofferraum Platz.

down“. Bei aller berechtigter Kritik in anderen Belangen – hier ist ein aufrichtiges Dankeschön an die Entscheidungsträger – insbesondere den Inspekteur – angezeigt.

Daniel Klaas

Holster: Orthopädischen Schäden vorbeugen



Die drei allseits bekannten Trageweisen der Dienstwaffe – ohne Steg, kurzer Steg, langer Steg – werden absehbar um eine weitere Option komplettiert: Das Oberschenkelholster. Das Oberschenkelholster ist in einigen Bereichen, z. B. der Werttransporteinheit, bereits im Gebrauch und wird aktuell, zusammen mit einer leichteren Körperschutzausstattung, in der Praxis getestet. Im Laufe des Jahres dürfte es als zusätzliche Trageoption zur Verfügung stehen. Wer wegen des Holsters unter orthopädischen Problemen leidet, kann sich auch heute schon an seine Behörde wenden. Das Oberschenkelholster kann ggfs. Abhilfe schaffen.

Fotos: Becker



AG lotet Möglichkeiten zur besseren Bezahlung von Spezialisten aus

In der März-sitzung des Hauptpersonalrates wurden u. a. diese Themen behandelt :

Berichte

Staatssekretär Günter Kern hat in einem Rundschreiben nach Hinweisen aus dem HPRP die Behörden und Einrichtungen auf eine großzügige Handhabung der „Kappungsgrenzen“ für Arbeitszeit hingewiesen.

Aus der „AG Spuckschutz“ berichtet Ingo Schütte, dass man sich für die Beschaffung ausgesprochen hat. Favorsiert wird ein an die Bremer Ausführung angelehntes Modell. Die Spuckattacken haben sich 2015 ggü. 2014 auf über 100 gesteigert.

Die AG „Gesünder Arbeiten in der Polizei“ geht am 2. und 3. 3. 2016 in Klausur. Danach sollen Pilot-Arbeitszeitmodelle für die Polizeiinspektionen im Land ausgeschrieben werden.

Der HPRP erinnert in diesem Zusammenhang an die Mitbestimmungsrechte der Örtlichen Personalräte.

Personalien

Der HPRP hat vier Personalbewegungen im 4. EA, fünf Versetzungen über Ländergrenzen und der Verlän-

gerung von Auslandseinsätzen zugestimmt.

Sporttest / Einstellungstest

Der Sporttest wurde erweitert und neu beschrieben, Mindestleistungen neu festgelegt. Es soll noch geprüft werden, welche geprüften Sportleistungen als Einstellungsvoraussetzung verlangt werden sollten. Der Hauptpersonalrat legt Wert auf die Evaluation von Anfang an und reklamiert die Einbindung des HPRP und der HJAV.

Untersuchung Diensthundewesen

Dem Auftrag an das PP Rheinland-Pfalz, auf der Basis einer Untersuchung aus dem Jahr 2015 Vorschläge für die landeseinheitliche Gestaltung und Koordinierung des Diensthundewesens zu erarbeiten. Alle BuE sollten beteiligt werden. Für den HPRP nimmt Ingo Schütte teil.

Verfahrensbeschreibung Verfall

Der HPRP hat der Beschreibung des Verfahrens bei Verfall im Ordnungswidrigkeitenrecht zugestimmt.

Promotion GAP

Eine Doktorantin der Universität Darmstadt wird entlang des Projekts AG GAP – Gesünder Arbeiten in der Polizei promovieren. Den erforderlichen Erhebungen stimmt der HPRP zu.

Digitalisierung der KpS

Ein drittes Mal hat der HPRP die Digitalisierung der KpS behandelt und dem formalen Projektausfrag für ein IT-Projekt zugestimmt.

AG: „Rahmenbedingungen zur Beschäftigung von IT-Spezialisten“

Margarethe Relet wird für den HPRP an einer AG teilnehmen, die Wege suchen soll, hoch qualifizierten Spezialisten im Tarifbereich bessere Gratifikationsangebote zu machen.

**Ernst Scharbach
Margarethe Relet**

Koblenzer Frauen-Café: Wer war Clara Zetkin?



Die rund 30 Teilnehmerinnen können seit dem Vortrag von Sozialberaterin Martina Müller zu den Ursprüngen des internationalen Frauentages mit dem Namen Clara Zetkin etwas anfangen. Margarethe Relet referierte über aktuelle Themen und appellierte an die interessierten Teilnehmerinnen, sich gewerkschaftlich zu engagieren - auch im Hinblick auf die in 2017 anstehenden Personalratswahlen. Die GdP-Kreisgruppe PP/PD Koblenz - insbesondere Iris Michel - hatte unterstützt durch Carla Thorn und Antje Hummel wieder für eine angenehme Café-Atmosphäre gesorgt.

Foto: Antje Hummel





Exklusive
Angebote für
den Öffentlichen
Dienst

Für andere tun Sie eine Menge –
Zeit, mal **etwas zurückzubekommen.**

Als Beamter oder Arbeitnehmer im Öffentlichen Dienst sind Sie für den Bürger da. Aber wer ist für Sie da? Verlassen Sie sich am besten auf einen starken Partner – auf SIGNAL IDUNA. Wir bieten Ihnen speziell auf die Bedürfnisse und Anforderungen Ihres Dienstes zugeschnittene Absicherungslösungen. Maßgeschneidert und verlässlich. Informieren Sie sich jetzt!

SIGNAL IDUNA Gruppe
Organisationsdirektion West
Regionalleiter Rainer Pelzl
Mainzer Landstraße 69-71
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 2985-503
Fax 069 2985-267
Mobil 0174 9051142

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



VORGESTELLT:

Anne Wiench sorgt für optimalen Rechtsschutz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eines habe ich in meiner bisherigen Zeit bei der GdP ganz sicher festgestellt: Der wirkungsvolle Rechtsschutz durch eine starke Gewerkschaft ist ein MUSS für jeden Polizisten und jede Polizistin.

Es freut mich riesig, dass wir das GdP-Rechtsschutzangebot jetzt noch einmal verbessern können und für den Bereich rund um die Gewalt gegen Kolleginnen und Kollegen zu ei-

nem Vollservice ausbauen werden. Durch die Gesetzesinitiative der GdP wird es zur gesetzlich geregelten Übernahme zivilrechtlicher Ansprüche durch das Land kommen. Der GdP ist es gelungen, die bundesweit beste Regelung mit einer Bagatell-Untergrenze von 250 Euro auf die Gesetzgebungsschiene zu setzen. Die Durchsetzung gilt als sicher, da alle Landtagsfraktionen sich positiv geäußert haben.

Die GdP wird ihre Mitglieder in diesen Fällen nicht mehr nach einer eigenen Rechtsschutzversicherung fragen. Schmerzensgeld oder Schadensersatz wird durch uns für Euch erstritten und ein Titel erwirkt, der dann vom Dienstherrn seinem Beamten „abgekauft“ wird, um es einmal profan auszudrücken.

Es freut mich außerordentlich, in diesen Fällen Eure Ansprechpartnerin und Beraterin zu sein, diesen Quantensprung in der Mitgliederbetreuung mitgestalten zu können.

Ich bin so zu erreichen:
Tel.: 0 61 31-9 60 09-30
anne.wiench@gdp.de

Alles Gute und passt auf Euch auf.

Eure
Anne Wiench

Zur Person: Anne Wiench



Assessorin jur., 30 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind von anderthalb Jahren

2004: Abitur,
 2004 – 2009: Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Mainz mit dem Schwerpunkt Strafrechtspflege, 2009 Erstes Staatsexamen,
 2009 – 2011: Rechtsreferendariat im Landgerichtsbezirk Mainz, dabei unter anderem Station beim LKA RLP. Begleitend Teilnahme am Fachanwaltslehrgang Strafrecht.
 2011: 2. Staatsexamen in Mainz, anschließend Tarifbeschäftigte bei der OFD Frankfurt am Main, dort für die juristische Betreuung von öffentlichen Vergabeverfahren zuständig,
 Ab Oktober 2015: Referentin bei der GdP RLP/Betreuung von Rechtsschutzangelegenheiten in Teilzeit.

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Urban Defland, KG PP Westpfalz
Max Trutzel, KG PD Neustadt
Harry Müller und **Jürgen Jungblut**, KG PP/PD Koblenz
Wilfried Renken, KG PD Neustadt
Eberhard Becker und **Gerhard Marx**, KG Landespolizeischule
Stefan May, KG PD Trier
Rolf Haas, KG Ww/Rhein-Lahn
Norbert Helber, KG PD Pirmasens
Gerd-Uwe Jakob, KG Vorderpfalz

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Wolfgang Schmitt, KG Vorderpfalz
Dagmar Behne, KG PP/PD Mainz
Paul G. Krüger, KG Westerwald/Rh.-L.
Werner Heller, KG PD Neustadt
Hans G. Düngelmans, KG PD Neustadt
Gertrud Habermann, KG PP Westpfalz
Eugen Hohol, KG PP/PD Koblenz
Erhard Kiehl, KG WSP
Jürgen Halfmann, KG PD Kaiserslautern
Bernd Stahl, KG PP/PD Koblenz
Günter Grunewald, KG PD Mayen

75 Jahre

Horst Keith, KG PD Trier
Karl Leszczynski, KG PP/PD Koblenz

80 Jahre

Horst Müller, KG BePo Wittlich-Wengerohr
Hermann Hinz, KG PP Trier

85 Jahre

Hans E. Eich, KG PD Wittlich

WIR TRAUERN UM

Günther Kuhn,
 68 Jahre,
 KG Vorderpfalz

Walter Mittnacht,
 103 Jahre,
 KG Westerwald/Rhein-Lahn

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

